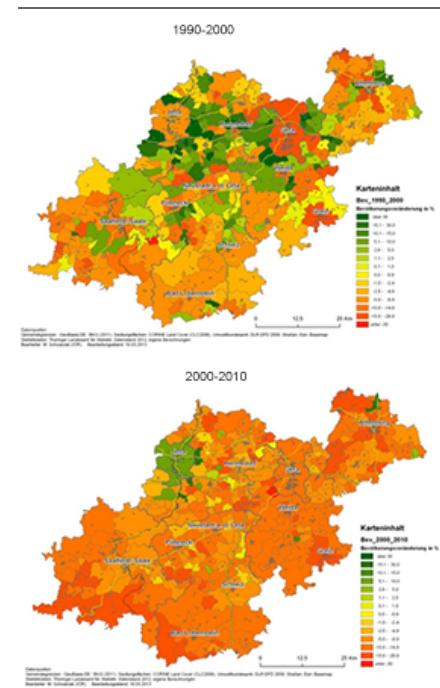


Kleinräumige Bevölkerungsprognose Ostthüringen bis 2030

In vielen Städten und Regionen der Bundesrepublik sind die Folgen des demographischen Übergangs unübersehbar. Dies trifft vor allem auf einen Großteil der Kreise und Gemeinden in den ostdeutschen Bundesländern zu. Neben der Schrumpfung der Bevölkerungszahl als quantitative Dimension, kommt es qualitativ zu einer teilweise sehr starken Alterung der ortsansässigen Bevölkerung. Durch alters- wie auch geschlechtsselektive Wanderungsprozesse können die Auswirkungen regional verstärkt oder abgemildert werden. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Ungleichtwicklung des Thüringer Raumes und der damit einhergehenden Entwicklung der Wanderungsbewegungen besonders junger Auszubildender und junger Erwachsener beim Eintritt ins Erwerbsleben, verschärft sich der Wettbewerb der Regionen um zuziehende Einwohner. Vor dem Hintergrund knapper werdender öffentlicher Mittel und den Auswirkungen auf die öffentliche und private Daseinsvorsorge stellt der demographische Wandel sowohl in seiner quantitativen als auch in seiner qualitativen Dimension die Region Ostthüringen vor zentrale Herausforderungen. Aufgrund der Heterogenität der Planungsregion hinsichtlich Ihrer Raummerkmale als auch ihrer bisherigen Entwicklung wurden Bevölkerungsprognosen für die 300 Gemeinden der Planungsregion bis zum Jahr 2030 erstellt. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die ausgesprochen kleinteilige Gebietsgliederung der Region dar.



Gemeindespezifische Bevölkerungsdynamik
Ostthüringen (Quelle: IÖR)

Zur Verdeutlichung der zukünftigen demographischen Entwicklung sind zwei Szenarien erstellt worden, welche auf verbal-argumentativen Annahmen, basierend auf Insiderwissen der lokalen Akteure beruhen, um zur Status-Quo-Entwicklung auch kontrastierende Entwicklungspfade aufzeigen zu können. Das Szenario "Status-quo-Entwicklung" gibt einen Einblick in die mögliche Entwicklung der Bevölkerung, wie sie ohne jegliche Intervention seitens der Politik und Wirtschaft stattfinden könnte. In einem Kontrastszenario, welches den "best case" darstellt, wurden mögliche, geplante und absehbare Einflüsse und Entwicklungen berücksichtigt, welche auf eine geringere Abwanderung und vermehrte Zuwanderung durch Gewinnung neuer Fachkräfte als Rückkehrer und als Ersatz für das aus Altersgründen aus dem Berufsleben ausscheidende Personal setzen und die gute infrastrukturelle Attraktivität als Pull-Faktor berücksichtigen. Der quantitative Teil der Szenarien wurde auf der Basis des erprobten kommunalen IÖR-Bevölkerungsprognosemodells erarbeitet, in welchem eine Differenzierung nach wichtigen Altersklassen möglich ist.

LAUFZEIT

5/2013 bis 6/2013

KONTAKT

M.A. Lisa Eichler

Tel. +49 (0)351 4679 209

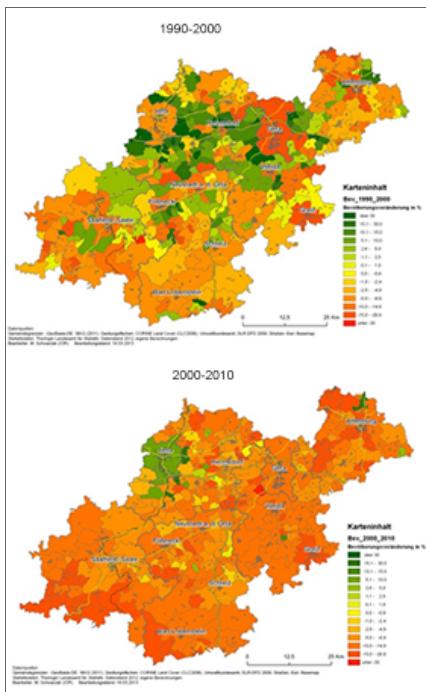
L.Eichler@imjioer.de

FINANZIERUNG

Regionale Planungsgemeinschaft
Ostthüringen

Small-Scale Population Forecast for Eastern Thuringia through 2030

In many cities and regions of Germany the effects of demographic transition are impossible to ignore. This especially applies for most districts and municipalities in the eastern German states. In addition to the shrinkage of population as a quantitative dimension, there is also the qualitative factor of the often very marked aging of the local population. Age and gender-selective migration patterns may also aggravate or mitigate the effects regionally. Taking into account the economically imbalanced development of Thuringia and the resulting trends in migration movements, particularly of young job trainees and young adults entering the labor force, there is increasing competition among regions to attract incoming inhabitants. Against a backdrop of declining public funds and the resulting effects on public and private supply services, demographic change presents key challenges to the eastern Thuringian region, in both quantitative and qualitative dimensions. Due to the heterogeneity of the planning region with respect to spatial characteristics and development to date, population forecasts through 2030 are developed for the 300 municipalities of the planning region. A major challenge is presented by the extremely small-scale territorial structuring of the region, which results in small numbers of inhabitants for each municipality.



The population dynamics of Eastern Thuringia by municipality (Source: IOER)

Special characteristics of the population dynamics become visible by analyzing the recent population development on the municipal level. Between the years 1990 and 2010 the easternmost region of Thuringia experienced a population loss of approx. 140,000 inhabitants. This represents a loss of 17% of the population of the most populous region of the state. Differentiated at the municipal level, it appears that communities in the suburban areas of urban centers achieved population increases during the 1990s as a result of the suburbanization process, whereas peripheral communities have been seen population decreases since the German reunification. During the past decade shrinkage occurred in most of the 300 communities. This large-scale population reduction resulted in a loss of 74,000, or 10% of the inhabitants in comparison to the year 2000. Only a few scattered municipalities, including the economically powerful center Jena, constituted exceptions.

TERM

5/2013-6/2013

CONTACT

M.A. Lisa Eichler

Phone +49 351 4679 209

L.Eichler[im]ioer.de

FUNDING

Regionale Planungsgemeinschaft
Ostthüringen